

Gartenfachberatung aktuell

November / Dezember 2011

Buchtipps für Hobbygärtner vom TASPO-Fachbuchservice – „Lesefutter“ für die kalte Jahreszeit!

Pflanzen für jede Situation

Das Buch „Die 300 besten Pflanzen für jede Gartensituation“ stellt 300 Pflanzen und Gehölze vor, die nach ihren Standortansprüchen Sonne, Halbschatten, Schatten, Steingarten und Wasser und Wassernähe sortiert wurden. Jede Pflanze wird kurz und kompakt in Text und Bild vorgestellt. Das Buch enthält einen Blühkalender und ist nach den fünf häufigsten Standorten gegliedert. Der Autor gibt auch Pflegetipps. „Die 300 besten Pflanzen für jede Gartensituation“, von Martin Haberer, Verlag Eugen Ulmer (Stuttgart), 2011. 192 Seiten, 309 Farbfotos, 9,90 EURO; Bestell-Nr. 0169535.

Für die moderne Gartenpraxis – Kräuterwissen aus alter Zeit

Der Leser begibt sich auf eine Reise durch die Jahrhunderte des Kräuteraanbaus: zu den überlieferten Wundermitteln der alten Ägypter und Griechen und den Kräutergeheimnissen der Mönche im Mittelalter, zu Kräuterrezepten aus dem alten Rom und den Geheimnissen von Bernhardinerkraut, Luststock und Philosophenklee. Das Buch ist ein Schatz an altbewährtem Wissen für die moderne Gartenpraxis. Der Autor Burkhard Bohne gibt Tipps zur Gestaltung und Anbau mit ausführlichen Porträts und alten Rezepten für Küche und Gesundheit.

Bohne leitet den Arzneipflanzengarten der TU Braunschweig und den rekonstruierten Klostergarten des Klosters Riddagshausen. Der Gärtnermeister und Kräuterexperte bietet Führungen und Veranstaltungen rund um das Thema Kräuter an.

„Kräuterwissen aus alter Zeit“, von Kurkhard Bohne, 176 Seiten, 194 Abbildungen, laminiertes Pappband. 16,95 EURO, Bestell-Nr. 0127971.

Klassisch – Ein Garten voller Rosen

Die Rose ist eine der schönsten Blumen der Welt. Dass sie auch sehr wandlungsfähig ist, beweist dieses Buch, in dem verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, den Facettenreichtum der Königin der Blumen zum Ausdruck zu bringen: im klassischen Garten, Cottagegarten, naturnahen Refugium und modern gestalteten Garten. Das Buch veranschaulicht, welche Rosen für welchen Stil am besten geeignet sind und wie mit passenden Begleitpflanzen wunderschöne Gartenbilder gestaltet werden können.

„Ein Garten voller Rosen“ – Klassisch, ländlich, naturnah, modern gestalten; von Bettina Rehm-Wolters und Mascha Schacht, Verlag Eugen Ulmer (Stuttgart) 2011; 134 Seiten, 96 Farbfotos, 11 Zeichnungen, Flexcover; 24,90 EURO, Bestell-Nr. 0158966.

Die vorgestellten Bücher können versandkostenfrei und ohne Mindestbestellwert innerhalb Deutschlands beim TASPO-Fachbuchservice, Tel. 0800-4675674, Fax: 0800-4675680, E-Mail: service@gruenesbuch.de bestellt werden. Weitere interessante Bücher finden Sie auf der Internetseite www.gruenesbuch.de.

Zimmerpflanzen

In den Wintermonaten ist die optimale Pflege der Zimmerpflanzen besonders wichtig!

Jetzt leiden die Pflanzen unter Lichtmangel sowie unter der trockenen und warmen Heizungsluft. Zimmerpflanzen haben unterschiedliche Klima-ansprüche, die zu berücksichtigen sind.

Temperatur

Alpenveilchen, Azaleen, Hortensien und Primeln benötigen ganzjährig einen kühlen Standort. Amaryllis, Bougainvillee, Hibiskus, Kamelie, Oleander, Zimmerlinde und Kakteen gehören zu den Pflanzen, die im Sommer einen warmen und sonnigen Standort bevorzugen, im Winter jedoch eine Ruhepause brauchen. Diese Pflanzen gedeihen im Winter besser in kühlen Räumen, wie z.B. im Schlafzimmer oder Flur.

Zahlreiche Zimmerpflanzen reagieren empfindlich auf plötzliche Temperaturschwankungen. Nächtliche Temperaturabsenkungen bis zu + 5° C werden von den Pflanzen meistens gut vertragen. Kurzes Lüften im Winter schadet den Gewächsen nur dann, wenn sie der einströmenden Kaltluft direkt ausgesetzt sind. Frostschäden können entstehen, wenn bei starkem Frost die Topfpflanzen unter das geöffnete Fenster gestellt werden.

Licht

Die Lichtverhältnisse in den Wohnungen sind sehr unterschiedlich. Während direkt am Fenster genügend Licht verfügbar ist, ist bei normaler Fenstergröße ab 2 Meter Entfernung ein ausreichendes Pflanzenwachstum ohne Zusatz-beleuchtung kaum noch möglich. Auf Lichtmangel reagieren die Pflanzen mit Blattvergilbungen, Blattverlust oder bei weichlaubigen Pflanzen mit unnatürlich langen Trieben, dem sogenannten „Vergeilen“.

Ein Südfenster ist im Winter ideal für fast alle Pflanzen, da hier das größte natürliche Lichtangebot vorliegt. Im Sommer müssen jedoch licht-empfindliche Pflanzen vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden. Dazu gehören viele Zimmerpflanzen, so z.B. Begonie, Drachenbaum und Flamingoblume, die helle Standorte ohne direkte Sonneneinstrahlung lieben. Sie stehen im Sommer besser am Ost- oder Westfenster oder am Südfenster mit Sonnenschutz (Jalousien). Nordfenster sind nur für wenige ausgesprochene Schattenpflanzen geeignet. Dazu gehören Efeu, Farne, Baumfreund etc. Eigene Erfahrungen, die im Laufe der Jahre bei der Pflanzenwahl und der Standortwahl innerhalb der Wohnung gewonnen wurden, sollten auf jeden Fall genutzt werden.

Manche Zimmerpflanzen dürfen vor dem Fenster nicht gedreht werden, weil sie sich nicht so schnell auf die veränderte Belichtungsseite einstellen können. Sie reagieren darauf mit Blattabwurf. Dazu gehören Ficus-Arten (z.B. die Birkenfeige), Azaleen, Clivien und der Weihnachtskaktus.

Zier- und Obstgarten

Der Gehölzschnitt sichert gesunde Bäume und einen reichen Ertrag!

Der optimale Schnitt verbessert nicht nur die optische Wirkung vieler Ziergehölze, sondern ist ein mindestens ebenso wichtiger Faktor, um die Pflanzen gesund und kräftig zu halten beziehungsweise um bei Obstgehölzen eine jährlich gleich-bleibend hohe Ernte zu gewährleisten. Für die Wundpflege ist es von großer Bedeutung, dass diese sofort nach dem Eingriff durchgeführt wird. Gut geeignet sind die Wundbehandlungsmittel „Wund-Balsam Plus“ und „Naturen Wund-Balsam“ von CELAFLO (Fachhandel).

Verschiedene Schnittarten

Der Pflanzschnitt bei wurzelnackten Pflanzen: Rückschnitt der oberirdischen Triebmasse, um sie der meist geringen Wurzelmasse anzupassen. Bedingt durch die starke Verkleinerung des Wurzelballens und der feinen Haarwurzeln beim Roden der Pflanze muss das „physiologische Gleichgewicht“ zwischen dem oberirdischen Blatt-anteil und dem unterirdischen Wurzelanteil wieder hergestellt werden. Nur durch den Rückschnitt der Triebe können die verbleibenden Teile ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden. Durch den Rückschnitt der Wurzeln werden mögliche Faulstellen entfernt und die Wurzeln zu einer besseren Verzweigung angeregt.

Der Erhaltungsschnitt:

Sämtliches Totholz, quer wachsende und veraltete Triebe werden entfernt. Dies sorgt für eine ausreichende Licht- und Luftzufuhr im Pflanzeninneren und zusätzlich wird die Bildung von Neutrieben gefördert.

Der Verjüngungsschnitt („knicken“) stellt eine Maßnahme für sehr veraltete und verkahlte Gehölze dar, um sie zu verjüngen. Sämtliche Triebe werden auf eine Höhe von bis zu 30 cm über dem Boden abgeschnitten. Beim Schnitt von Obstgehölzen auf sogenannte Fruchtstummeln achten, die pilzliche Erreger wie die Narrentaschenkrankheit (Pflaume oder Mirabelle) oder Monilia-Fruchtfäule (an Kirsche oder Apfel) enthalten können. Solche Infektionsherde sollten gleichermaßen ausgeschnitten beziehungsweise entfernt werden wie durch pilzliche (Monilia-Spitzendürre, Obstbaumkrebs) oder bakterielle Erreger (Feuerbrand, Bakterienbrand) geschädigte Triebbereiche.